

Das Projekt wurde gefördert vom
Landschaftverband Rheinland (LVR),
der Kämpgen Stiftung und dem
Förderverein des Bergischen Museums.



Kämpgen~Stiftung



Förderverein des
Bergischen Museums
für Bergbau, Handwerk
und Gewerbe e.V.

BROSCHÜRE KONZEPTSKIZZE BERGISCHES MUSEUM

Stand 31.07.2026

Eine Konzeptskizze dient in der Ausstellungsgestaltung dazu, erste konzeptionelle Ideen zu entwickeln und zu veranschaulichen. Die dargestellten Visualisierungen zeigen daher mögliche Gestaltungsansätze und keine abschließenden Entwürfe. Die endgültige Ausgestaltung wird im weiteren Planungsprozess ausgearbeitet.



Vorab-Version

DAS NEUE

MUSEUM

BERGISCHES MUSEUM
FÜR BERGBAU, HANDWERK
UND GEWERBE



VORWORT

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat. Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse cillum dolore eu fugiat nulla pariatur. Excepteur sint occaecat cupidatat non proident, sunt in culpa qui officia deserunt mollit anim id est laborum.

Sed ut perspiciatis unde omnis iste natus error sit voluptatem accusantium doloremque laudantium, totam rem aperiam, eaque ipsa quae ab illo inventore veritatis et quasi architecto beatae vitae dicta sunt explicabo. Nemo enim ipsam voluptatem quia voluptas sit aspernatur aut odit aut fugit, sed quia consequuntur magni dolores eos qui ratione voluptatem sequi nesciunt.

WAS DAS NEUE MUSEUM BEWIRKT

TOURISMUS STÄRKEN

Ein attraktives Ausflugsziel mit Strahlkraft über Bergisch Gladbach hinaus

TEILHABE ERMÖGLICHEN

Barrierearme Angebote und inklusive Gestaltung für alle Besucherinnen und Besucher

BEGEGNUNGEN SCHAFFEN

Ein Museum als Dritter Ort zum Mitmachen, Austauschen und Verweilen

IDENTITÄT STÄRKEN

Geschichte der Region erlebbar machen und Menschen mit ihrer Heimat verbinden

KULTURERBE BEWAHREN

Einzigartige Sammlungen für kommende Generationen sichern, erforschen und vermitteln

BILDUNG FÜR ALLE FÖRDERN

Ein moderner Lernort für Kitas, Schulen, Familien und Erwachsene



MEILENSTEINE

Das Museum existiert schon seit einem Jahrhundert. Damit es auch für die kommenden Generationen relevant bleibt, wird es umgestaltet.

1928 – GRÜNDUNG

Das Museum wird als Bensberger Heimatmuseum von Bensberger Bürgerinnen und Bürgern gegründet. 1930 zieht es ins Türmchenhaus.

1981 – WIEDERERÖFFNUNG

Nach der Neugestaltung entwickelt sich das Museum mit seinem Außengelände zu einem beliebten Ausflugsziel.

2023 – MUSEUMSLABOR

Gemeinsam mit der Stadtgesellschaft werden Ideen, Wünsche und Perspektiven für die Zukunft des Museums entwickelt.

2026 – NEUKONZEPTION

Die Neukonzeption verbindet die Ergebnisse des Museumslabors mit den Anforderungen an ein modernes, barrierearmes Museum.

2028 – 100 JAHRE MUSEUM

Zum Jubiläum gibt das Museum einen ersten Einblick in seine neue Erzählung. Ein neues Archiv mit Zeitzeugenberichten und persönlichen Erinnerungen bildet den Auftakt der weiteren Entwicklung.

INHALT & VERMITTLUNG

Der Bensberger Erzbergbau und das Leben im Erzrevier bilden die thematischen Schwerpunkte der Ausstellung. Grundlage ist die einzigartige Bergbausammlung des Museums.

Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Bergbaus, relevante Handwerksberufe und der Alltag der Bergmannsfamilien. Der zeitliche Schwerpunkt liegt auf den Jahren 1850 bis 1940.

Steiger, Markscheider, Hausfrau, Weberin oder Schmied erzählen an verschiedenen Stationen aus ihrem Alltag. Ihre persönlichen Erzählungen schaffen Nähe und laden dazu ein, Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven zu erleben.

Mit Geschichten hinter den Objekten, die Einblicke in Alltag und Lebensrealitäten der Menschen geben, vermittelt die Ausstellung historische Zusammenhänge.



Peter Weber sen., LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, CC BY 4.0

MENSCHEN ERZÄHLEN IHRE GESCHICHTEN.



LVR-Freilichtmuseum Lindlar, Inv.-Nr. 92-24-14, CC BY 4.0



© Fotografin unbekannt, Bergisches Museum – Sammlung Herbert Stahl

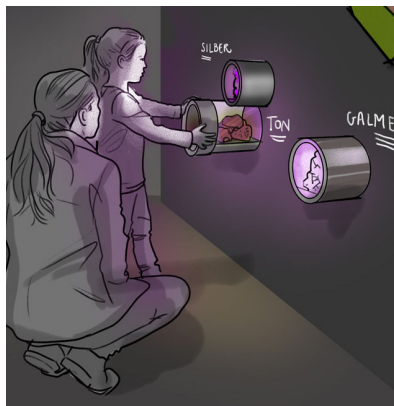
DIE BERGMANNSKUH BEGLEITET KINDER DURCH DIE AUSSTELLUNG.



KONZEPT & GESTALTUNG

Das Mehr-Sinne-Prinzip lädt zum Entdecken, Ausprobieren und Mitmachen ein. Inhalte werden über Interaktionen, Texte und Audioangebote vermittelt.

Viele Objekte und Materialien dürfen nicht nur betrachtet, sondern auch in die Hand genommen werden. So wird Geschichte unmittelbar begreifbar.

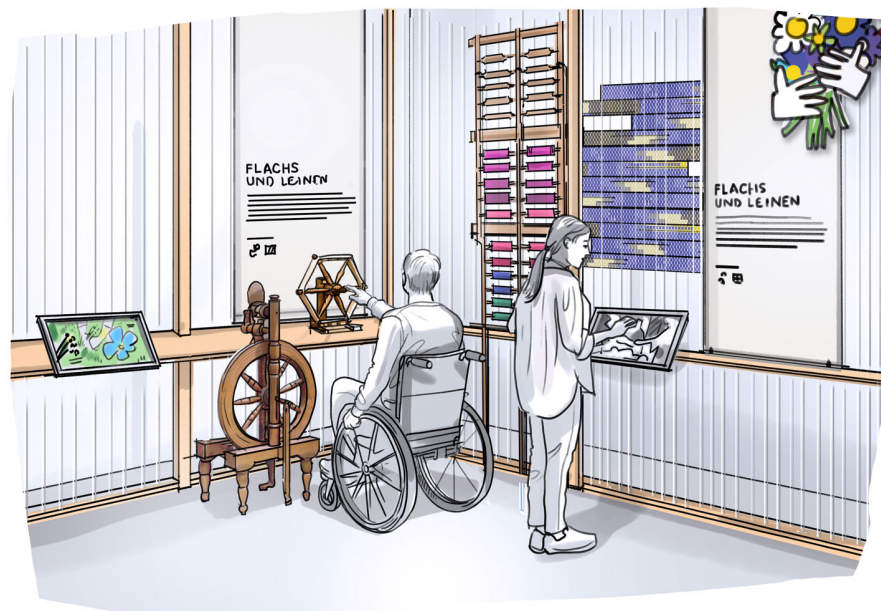


Bohrkern-Prinzip: Wissen und Geschichten Schicht für Schicht entdecken.



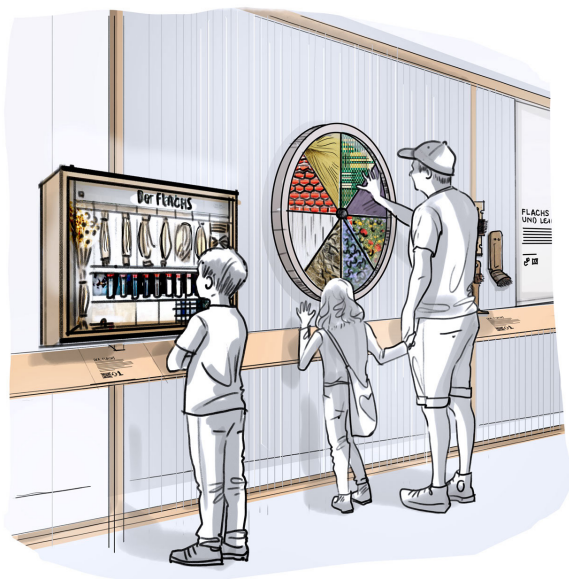
Die Highlights der Sammlung werden auratisch in Szene gesetzt.

ENTDECKEN. FÜHLEN. VERSTEHEN.



Anfassen erlaubt: Auch originale Objekte dürfen berührt werden, um die Ausstellungserzählung zu begreifen.

EIN MUSEUM ZUM MITMACHEN!



Interaktive Exponate machen die Ausstellung abwechslungsreich und erlebbar.



Tastbare Modelle machen Zusammenhänge zwischen Objekten und Orten erfahrbar.



Exponate sind unterfahrbar und bieten viele verschiedene Informationsebenen an.

Jeder Raum zeigt ein Highlight-Objekt — ein Exponat, eine Grafik oder eine Installation. Aus diesem entwickelt sich die Erzählung der weiteren Rauminhalte.

Dabei hat jeder Raum eine eigene Atmosphäre, die sich auf das jeweilige Thema bezieht. Ein Wechsel von Hell und Dunkel spiegelt das Leben und die Arbeit unter und über Tage wider und bildet die Grundlage für die Stimmung der einzelnen Räume.



In jedem Raum gibt es etwas Neues zu entdecken.

MEHR RAUM FÜR MUSEUM

Das historische Ensemble wird behutsam und in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz weiterentwickelt.

Ein neuer Eingangsbereich und die Aufstockung des bestehenden Anbaus schaffen die räumlichen Voraussetzungen für ein modernes und inklusives Museum.



15



16

DAS MUSEUM ALS DRITTER ORT

Das Bergische Museum wird mehr als ein Ausstellungsort. Es entsteht ein lebendiger Treffpunkt für Kultur, Bildung und Begegnung — mit inklusiven Angeboten für Familien, Schulen, Vereine und die gesamte Stadtgesellschaft.

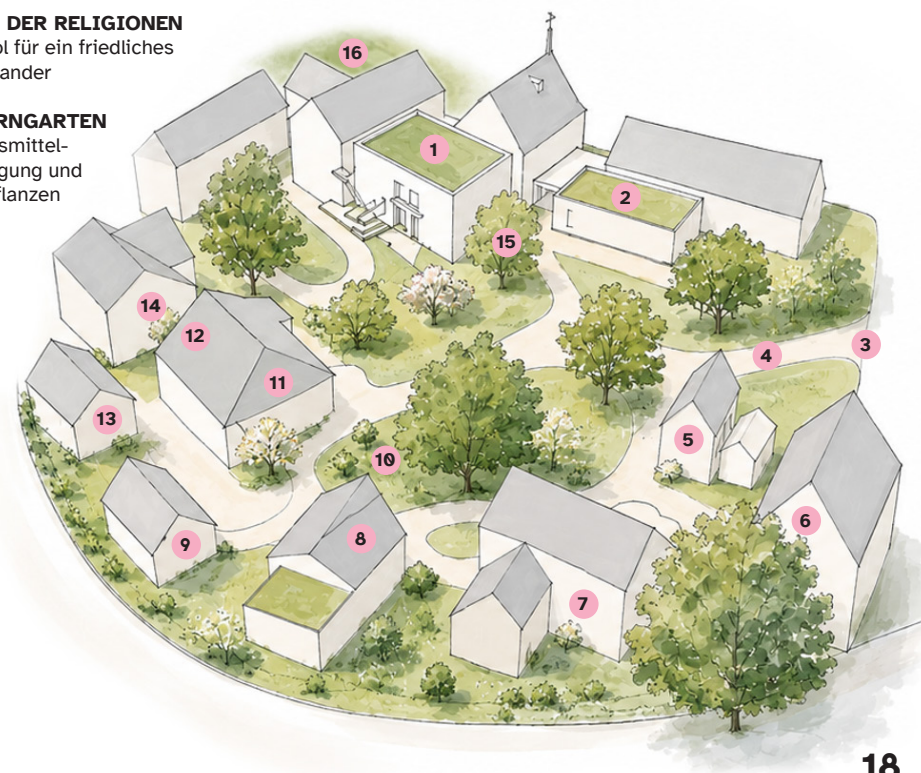
Historische Gebäude, Werkstätten und Gärten laden dazu ein, Geschichte aktiv zu erleben. Workshops, Vorführungen und Veranstaltungen schaffen Raum für gemeinsames Lernen, Mitmachen und Austausch.

Neue Aufenthaltsbereiche sowie flexibel nutzbare Räume für Vereine, externe Gruppen und Veranstaltungen machen das Museum zu einem offenen Ort für Begegnung, Bildung und gemeinschaftliches Engagement.

AUSSENGELÄNDE

- 1 ANBAU HAUPTGEBÄUDE**
Neue Ausstellungsflächen und Multifunktionsraum
- 2 EINGANGSBEREICH**
Empfang, Garderobe und Orientierungsplan zum Anfassen
- 3 BARRIEREFREIER ZUGANG**
Barrierefreier Zugang von den neuen barrierefreien Stellplätzen bis zum Museum
- 4 WEGEFÜHRUNG**
Die Wegeführung wird verbessert und barrierearm gestaltet
- 5 BACKHAUS**
Lebensmittelherstellung und Versorgung
- 6 SCHEUNE**
Schaudepot und konservatorischer Schutz für Großobjekte
- 7 HAUS GARTENSTRASSE**
Verwaltung und Bibliothek
- 8 SCHMIEDE**
Vom Rohstoff Eisen zum fertigen Produkt
- 9 STELLMACHEREI**
Einsatzgebiete in unserer Region
Mitmachwerkstatt für kleine Gruppen
- 10 GARTEN**
Ein Ort zum Entdecken und Verweilen
- 11 TRAUZIMMER**
Religion und Freizeit
Ort für standesamtliche Trauungen

- 12 HAMMERWERK**
Wasserkraft als Ressource
- 13 KETTENSCHMIEDE**
Geschichte einer einzigartigen Sammlung
- 14 GERBEREI**
Lederherstellung und Lederhandwerk
Workshopbereich für bis zu 15 Personen
- 15 BAUM DER RELIGIONEN**
Symbol für ein friedliches Miteinander
- 16 BAUERNGARTEN**
Lebensmittelversorgung und Nutzpflanzen



DAS NEUE RAUMKONZEPT

Der neue Eingangsbereich schafft die Voraussetzungen für ein modernes Museum. Er bietet ausreichend Platz zum Ankommen, ein Personalbüro, eine Garderobe, ein Café sowie barrierefreie und gut organisierte Abläufe für Gruppen sowie Einzelbesucherinnen und Einzelbesucher.

Ein großzügiger Multifunktionsraum und neue Ausstellungsflächen im Obergeschoss schaffen Platz für Workshops, Bildungsangebote, Veranstaltungen und die Dauerausstellung.

Gleichzeitig entsteht im Haupthaus ein klar gegliederter Rundgang, der die Themen des Museums nachvollziehbar miteinander verbindet.

Historische Gebäude, neue Ausstellungs-räume und das Außengelände greifen künftig ineinander und bilden ein zusammenhängendes Museumserlebnis.

OBERGESCHOSS

- 1 **WIE LEBTE MAN DAMALS?**
Alltag einer Bergmannsfamilie
- 2 **WAS TRUG MAN DAMALS?**
Kleidung & Alltagskulturen
- 3 **WIE WURDE LEINEN HERGESTELLT?**
Textilherstellung vom Flachs zum Leinen
- 4 **MULTIFUNKTIONSRaum**
Platz für Workshops und Veranstaltungen

ERDGESCHOSS

- 1 **WO BIN ICH?**
Eine Region voller Geschichten
- 2 **WAS UND WARUM?**
Die Schätze der Region
- 3 **WIE ARBEITETE MAN UNTER TAGE?**
Arbeit & Gemeinschaft im Erzbergbau
- 4 **WIE WURDEN ROHSTOFFE VERARBEITET?**
Vom Rohstoff zum Produkt
- 5 **MUSEUM DAMALS UND HEUTE**
Oral-History-Archive & Wechselausstellungen
- 6 **BARRIEREFREIER EINGANG**
- 7 **NEUER EINGANG**
- 8 **EMPfang MIT PERSONALBÜRO**
- 9 **GARDEROBE**

- 10 **PAUSE & ORIENTIERUNG**
Sitzgelegenheiten und Spielecke
- 11 **TERRASSE**
Sitzgelegenheiten und großes Exponat
- 12 **MUSEUMSCAFÉ**
- 13 **BARRIEREFREIE TOILETTEN**

UNTERGESCHOSS

- 1 **BESUCHERSTOLLEN**
Die Arbeitswelt unter Tage erleben
- 2 **WERKSTATT**
- 3 **TECHNIK**



EINE REGION VOLLER GESCHICHTEN

Eine große Karte der Region rund um das Bergische Museum bildet den Auftakt der Ausstellung.

Markierungen zeigen, wo ausgewählte Exponate ihren Ursprung haben und machen ihre Verbindung zur Region und der Lebenswelt ihrer Menschen sichtbar.

Die außergewöhnliche Gezähesammlung bildet das zentrale Exponat des Raumes und vermittelt den hiesigen Erzbergbau als eines der zentralen Ausstellungsthemen.



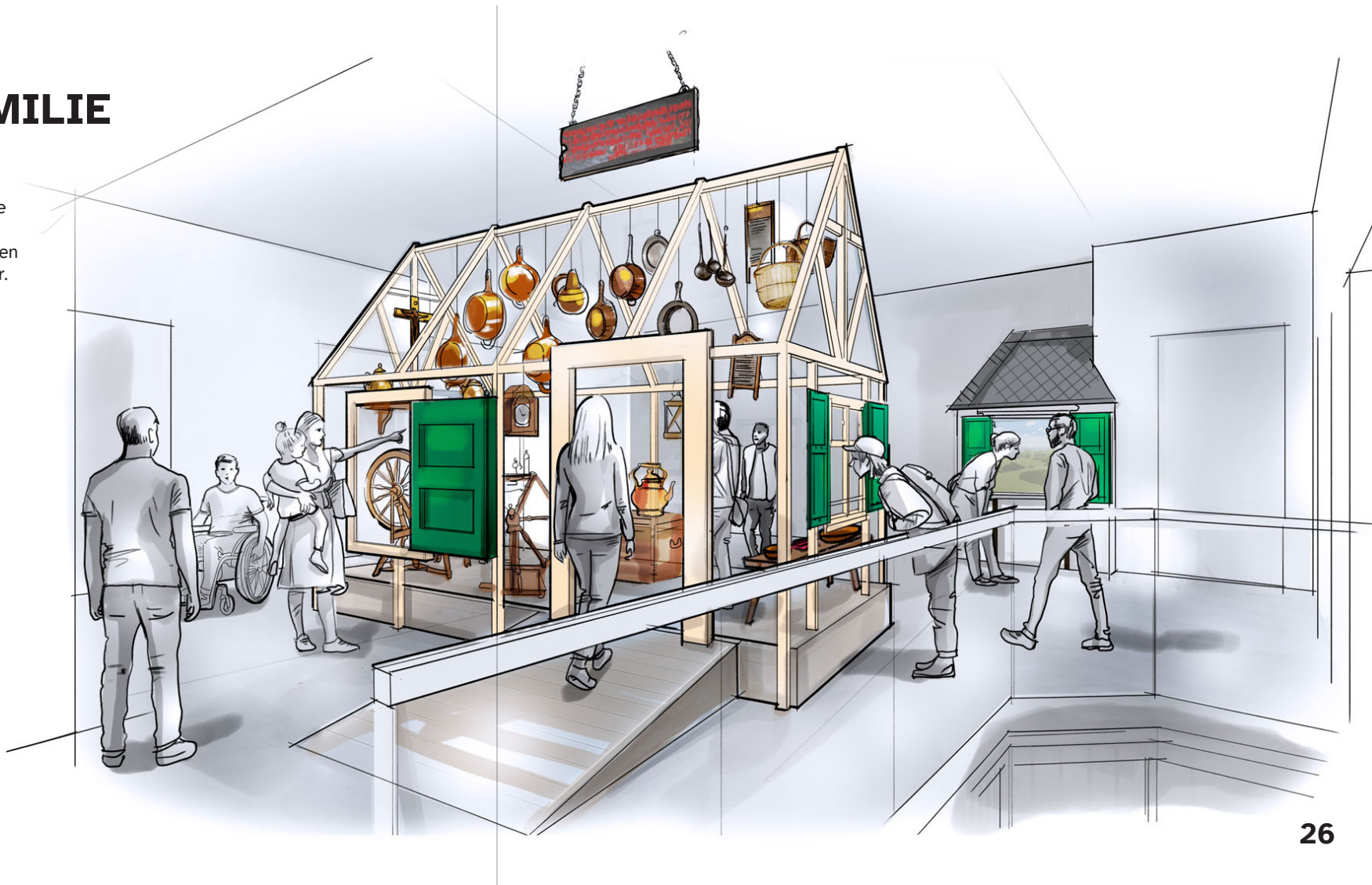


SCHÄTZE DER REGION

Nach dem hellen Auftakt der Ausstellung führt der Weg nun unter Tage. Besucherinnen und Besucher entdecken Erze, Kalk, Ton, Braunkohle und weitere Rohstoffe, die das Leben und Arbeiten in und um Bensberg und Bergisch Gladbach über Jahrhunderte geprägt haben.

ALLTAG EINER BERGMANNSFAMILIE

Wie lebten die Familien der Bergleute?
Im neu geschaffenen Ausstellungsraum im Obergeschoss vermitteln originale Objekte ein lebendiges Bild von ihrem Alltag. Sie erzählen von Wohnen, Arbeit, Familie und den Herausforderungen des Lebens im Erzrevier.



ERLEBNISWELT BESUCHERSTOLLEN

Wie sah die Arbeit unter Tage aus? Der Stollen lässt Besucherinnen und Besucher in die Welt der Bergleute eintauchen.

Entlang des Rundgangs erfahren sie selbst, unter welchen Bedingungen die Bergleute arbeiteten und welchen Gefahren sie täglich ausgesetzt waren.

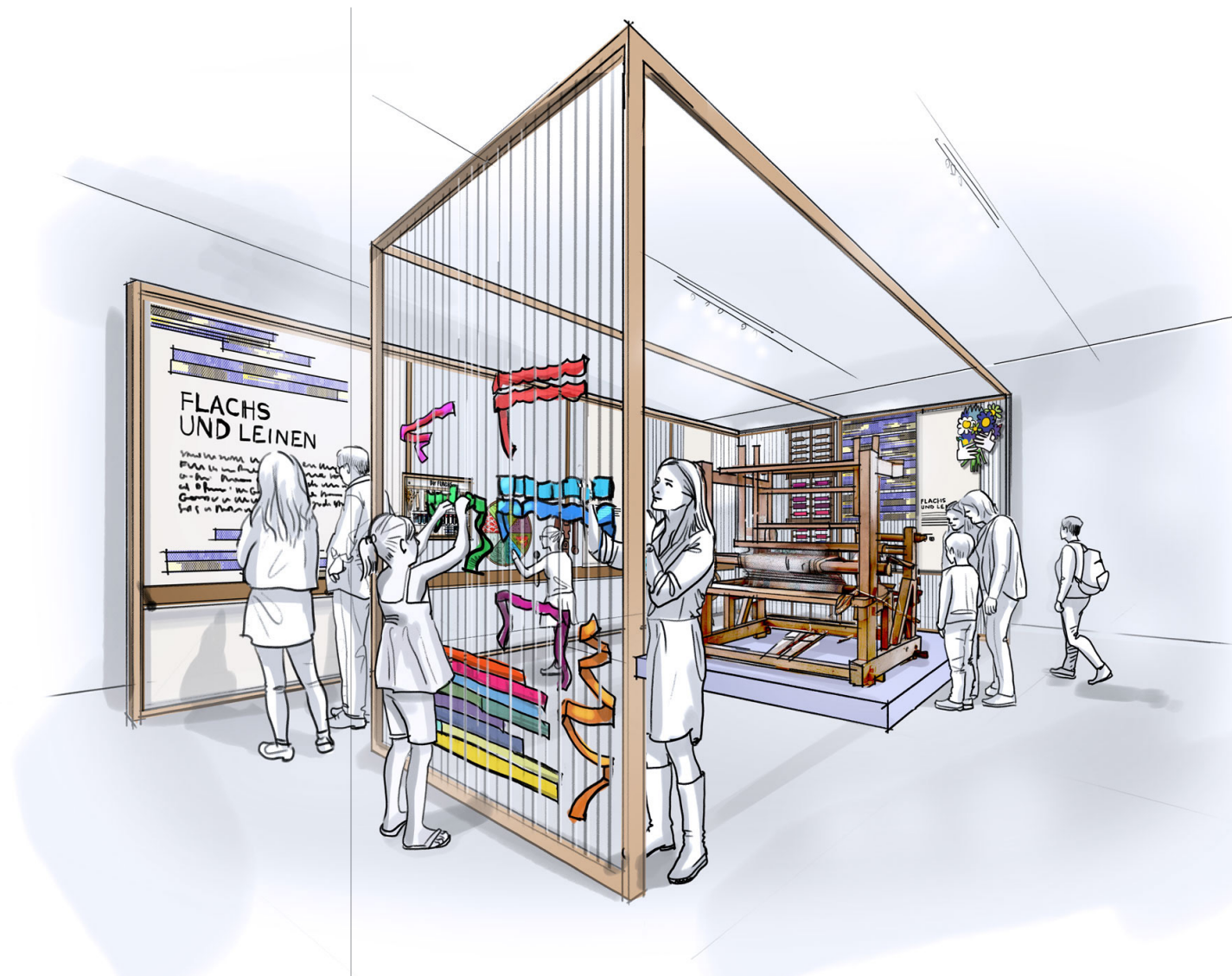


TEXTILHERSTELLUNG VOM FLACHS ZUM LEINEN

Ein historischer Webstuhl steht im Zentrum des Raumes. Exponate, Grafiken und Mitmachstationen zeigen den Weg von der Pflanzenfaser bis zum fertigen Tuch.

Viele der Werkzeuge und Materialien dürfen angefasst werden. An einer Mitmachstation können Besucherinnen und Besucher Stoffstreifen in ein gemeinsames Gewebe einweben.

Ein Bezug zur heutigen Fast Fashion schlägt die Brücke zur Gegenwart und regt dazu an, das eigene Konsumverhalten zu hinterfragen.



HERAUSGEBER

Stadt Bergisch Gladbach
Bergisches Museum für Bergbau,
Handwerk und Gewerbe
Burggraben 19
51429 Bergisch Gladbach

+49 2202 14 15 55
kontakt@bergisches-museum.de

REDAKTION UND DESIGN

facts and fiction GmbH
Anna-Schneider-Steig 2, Rheinauhafen
50678 Köln



**Bergisches Museum
für Bergbau, Handwerk
und Gewerbe**

Ein Museum der



Stadt Bergisch Gladbach

BILDRECHTE

Cover
Halb-Schicht, um 1903. Fotograf/in unbekannt,
Bergisches Museum – Sammlung Herbert Stahl

Seite 3-4
Edgar Krings, 2025

Seite 5-6
Marisol Valqui Julius, MarisolValquiJulius.de

Seite 7-8
Marisol Valqui Julius, MarisolValquiJulius.de

Seite 9-10
Halb-Schicht, um 1903. Fotograf/in unbekannt,
Bergisches Museum – Sammlung Herbert Stahl

Arbeiterin an einer Windmaschine, um 1900-1910,
Fotograf/in unbekannt, LVR-Freilichtmuseum Lindlar,
Inv.-Nr. 92-24-14. Lizenz: CC BY 4.0

Peter Weber sen.: Portrait (Gruppe), 1902-1904,
Wershofen. LVR-Institut für Landeskunde und Regional-
geschichte, Inv.-Nr. pwwe-1683. Lizenz: CC BY 4.0.

Seite 31-32
Marisol Valqui Julius, MarisolValquiJulius.de

Gefördert durch



Förderverein des
Bergischen Museums
für Bergbau, Handwerk
und Gewerbe e.V.

Kämpgen~Stiftung



Qualität für Menschen

Vorab-Version